



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Günther Roeder an Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft

Roeder, Günther

Hildesheim, 11.12.1925

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100447](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100447)

Professor Dr. R o e d e r
Museums-Direktor.

Hildesheim, den 11. Dezember 1925.
Mozartstraße 20.

An
die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft.
B e r l i n C.2.
Schloß.

1. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hat im Jahre 1912 ^{im} Auftrag von dem Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Eduard Meyer eine Expedition nach Ägypten geschickt, der die Aufgabe gestellt war, in Tempeln und Gräbern Ägyptens Darstellungen von fremden Völkern photographisch aufzunehmen. Die Expedition wurde von Dr. Max Burchardt und dem Photographen Koch durchgeführt und hat ein einzigartiges Material an Einzelaufnahmen zurückgebracht. Geh. Reg.-Rat Meyer hat über die Ergebnisse in der Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin berichtet. Später sind noch einige Photographien von Denkmälern bezw. von älteren Zeichnungen nach jetzt zerstörten Denkmälern hinzugefügt worden, die gerade erreichbar wurden. Nachdem Dr. Burchardt im Kriege gefallen ist, wurde mir das gesamte wissenschaftliche Material der "Fremdvölker-Expedition" zur Verarbeitung übergeben, obwohl ich erklärte, daß ich nach meinem Ausscheiden aus der Universität Breslau und meinem ^{Neu} Antritt in den städtischen Dienst in Hildesheim nicht übersehen könne, wann ich für die Veröffentlichung frei werden würde. In der Tat hat mir die Leitung des ägyptischen Pelizaeus-Museums und der gesamten übrigen Sammlungen für Kunst und Geschichte in den Hildesheimer Museen keine Zeit übrig gelassen, an wissenschaftliche Untersuchungen überhaupt zu denken, insbesondere die "Fremdvölker-Expedition" zu bearbeiten.

2. In den europäischen und amerikanischen Museen und im ägyptischen Museum in Kairo ruht noch ein umfangreiches Material für die "Fremdvölker" ⁱⁿ und die ägyptischen Denkmäler. Eine Möglichkeit, dieses Material zu gewinnen, ergibt sich jetzt dadurch, daß ich von Mitte Februar bis Mitte April ⁱⁿ der von Hildesheim-Leipzig-Wien in Gise bei Kairo unternommenen Ausgrabung anwesend bin. Bei Gelegenheit dieser Reise würde ich in der Lage sein, an folgenden Stellen zu arbeiten: Museum Kairo; auf der Hinreise in den Museen von Wien, Konstantinopel und Athen; auf der Rückreise in den Museen von London, Oxford, Paris,

Prof. Dr. H. v. S. & v.
Kasseler-Direktor.

Bildheim, den 11. Dezember 1925.
Kasseler-Direktor.

An
die Kommission der Deutschen Wissenschaft.
Berlin.

1. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hat in der 1918/1925
von dem berühmten Ägyptologen Professor Dr. Ludwig Borchardt
eine Expedition nach Ägypten geschickt, um die langsame
Entwicklung und die ägyptische Bevölkerung von diesen
Völkern zu untersuchen. Die Expedition wurde von Dr. v. S. & v.
geleitet und hat ein sehr reichhaltiges Material
an ägyptischen Kunstgegenständen, Papyrusrollen, etc.
in Ägypten gesammelt. Später wird eine weitere Expedition
ausgehen, um die ägyptische Bevölkerung zu untersuchen.
In Ägypten sind von diesen Expeditionen noch jetzt
Befragungen usw. von diesen Expeditionen noch jetzt
weiter durchgeführt worden, die gerade erfolgreich
im Jahre 1925 ist, wurde mir das gesamte
Material der "Ägyptischen Expedition" zur Verfügung
übergeben, obwohl ich erkläre, daß ich nach
unserer Universität Berlin und nicht in der
Veröffentlichung nicht in Ägypten, wenn ich
die Expedition werden wird. In der Tat hat
die Expedition die ägyptische Bevölkerung
und Geschichte in der ägyptischen
an wissenschaftlichen Untersuchungen
über die "Ägyptische Expedition" zu

2. In der europäischen und amerikanischen
Kultur in Ägypten sind ein
"Völker" und die ägyptische Bevölkerung
sind es geworden, welche sich
an die Welt der von
Kairo unternommenen
Wissenschaften in der
Kultur Ägypten; auf der
Kultur Ägypten; auf der

Paris, Brüssel. Haag und Leyden. Für jedes Museum rechne ich durchschnittlich drei Tage, für Kairo die dreifache Zeit, also insgesamt etwa 36 Tage Aufenthalt. Diese würden voraussichtlich genügen, um in allen diesen Sammlungen gute Photographien der in Frage kommenden Denkmäler zu kaufen oder zu bestellen, ferner die nötigen Notizen nach den Originalen zu machen, damit die Photographien für die wissenschaftliche Untersuchung voll ausgenutzt werden können.

3. Die mir entstehenden Mehrkosten setzen sich zusammen aus der Erweiterung der Reise von Hildesheim in das Grabungshaus in Gise, für die mir nur ein geringer Betrag zur Verfügung steht, der auf die Fahrt auf geradem Wege ohne jeden Aufenthalt in Europa oder Kairo berechnet ist. Ferner wären, wie oben aufgezählt, etwa 36 Tage Aufenthalt in Kairo und in den europäischen Museen notwendig. Alles dieses glaube ich mit einem Betrage von rund 1000 Mark leisten zu können. Ich hoffe, daß es mir auch möglich sein wird, alle Kosten für die Photographien, Zeichnungen usw. von dieser Summe zu bestreiten. Unter Bezugnahme auf vorangegangene mündliche Besprechungen sowohl in der Notgemeinschaft, wie vorher mit meinen ^{HrG} ägyptischen Fachgenossen, erlaube ich mir den Antrag zu stellen, daß mir aus den Mitteln der Notgemeinschaft für die oben gekennzeichneten Ausgaben 1000 Mark zur Verfügung gestellt und vor Antritt meiner Reise gezahlt werden. Ich würde der Notgemeinschaft nach meiner Rückkehr einen ausführlichen Bericht über die Durchführung der Aufgabe und die erzielten Ergebnisse erstatten.

Paris, Brüssel, Haag und London. Für jedes dieser Städte ist durch-
schnittlich drei Tage, für Kyoto die doppelte Zeit, insgesamt et-
wa 25 Tage erforderlich. Diese werden voraussichtlich genügen, da die
allein diesen Sammlungen gute Photographien der in Frage kommenden
Gegenstände zu machen oder zu beschaffen, wenn die nötigen Materialien
nicht den Originalen an machen, damit die Photographien für die wis-
senschaftliche Untersuchung wohl ausgenutzt werden können.

3. Die mit entstehenden Kosten werden sich als annähernd 1000
Franken für die Reise von Hildesheim in das Grenzgebiet der Ostsee,
für die im vorerwähnten Vertrag mit Verfügung steht, der sich
die Fahrt auf dem See oder durch Lande bis zum Hafen der Ostsee oder Ost-
see befindet. Für die Fahrt werden, wie oben angedeutet, etwa 25 Tage
erforderlich. Kyoto und die europäischen Länder notwendig. Alles
dieses zusammen mit einem Betrag von rund 1000 Mark läßt sich an-
nehmen, falls es mir noch möglich sein wird, die Kosten
für die Photographien, Aufnahmen usw. von dieser Summe zu bestrei-
ten. Über die Aufnahme der vorerwähnten wissenschaftlichen Beschreibungen
sowohl in der deutschen Sprache, wie vorher mit einem europäischen
Sprachgelehrten, erlaube ich mir anzugeben, daß mir aus den
Mitteln der Hofgesellschaft für die oben bezeichneten Ausgaben
1000 Mark zur Verfügung gestellt und vorläufig meine Reise ge-
deckt werden. Ich würde der Hofgesellschaft nach meiner Rückkehr
einen ausführlichen Bericht über die Einnahmen der Ausgabe und
die erzielten Ergebnisse einreichen.